

➤ Nachbar fällt Gehölz bereits ➤ Schäden am Fundament ➤ Experten he

Götterbaum droht Haus zu zerstören

Die Kulturpflanze *Ailanthus altissima* sorgt in den heimischen Gärten oft für Freude, denn der Götterbaum ist ein farbenfroher Schattenspendler. Für Anita Waba aus Winden am See entwickelt sich das Gewächs des Nachbarns jedoch zur Katastrophe. Risse in den Wänden und im Fundament bereiten Kopfzerbrechen.

Wie Unkraut vermehrt sich das Gehölz auf dem Anwesen von Anita Waba. Die Verwaltungsangestellte hat mittlerweile mit einer regelrechten Plage zu kämpfen. Zwar wurden die Bäume auf dem Nachbargrundstück schon gefällt, aber Wurzeln und Ableger sorgen für zahlreiche Schäden am eigenen Haus. Sogar das Fundament soll bereits angegriffen sein. „Es ist fürchterlich. Teilweise sind die Risse im Wohnbereich bereits fingerdick“, so die Betroffene.

Jetzt wird aber professionelle Hilfe geboten. Experten der Universität für Bodenkultur in Wien sollen dem Wildwuchs ein Ende bereiten. Mit vereinten Kräften

wird an einer Lösung gearbeitet. Die Zeit läuft gegen die Profis. „Zuerst werden Proben genommen und Vermessungen durchgeführt. Erst dann kann beurteilt werden, wie das Pflanzgut entfernt werden kann“, heißt es abwartend. Der Schaden lässt sich noch nicht beziffern, doch für die Hausbesitzerin steht fest: Götterbäume kommen ihr keine mehr in den Garten. Josef Poyer



Fotos: Reinhard Judd

⊙ Anita Waba versucht noch alleine, der Plage Herr zu werden. Die Schäden am Haus werden aber indes immer größer. ⊙



Ich kann nur jeden Gartenbesitzer davor warnen, sich diese Bäume anzuschaffen. Das Chaos ist es bestimmt nicht wert.

Anita Waba, Winden am See

[REDACTED]

[REDACTED] Hauptstraße 17
2425 Nickelsdorf

Wien, am 16.02.2018

Ihr Zeichen/Ihre Geschäftszahl
Ihre Nachricht vom

Unsere Geschäftszahl
BMNT-LE.5.11.3/0022-
OMB/2018

Sachbearbeiter(in)/Klappe

[REDACTED] Sehr geehrte Frau Breuer!

Vielen Dank für Ihr Schreiben, mit dem Sie sich an Frau Bundesministerin Elisabeth Köstinger wenden, um sie zum Amtsantritt zu beglückwünschen.

Zu dem von Ihnen beschriebenen Problem mit den Nüssen im Ihrem Garten, die nun seit drei Jahren nur noch schwarz werden, konnten folgenden Informationen eingeholt werden:

Die Walnussfruchtfliege legt ihre Eier in die noch weichen Fruchtschalen der Walnuss, so wird deren Fruchtfleisch schwarz und schleimig. Die befallenen Früchte fallen schon vor der Reife vom Baum und sind ungenießbar. Wer im Herbst gesunde Früchte ernten möchte, sollte jetzt vorsorgen.

Die Walnussfruchtfliege ist je nach Witterung von Anfang Juli bis in den September hinein unterwegs. Während dieser Zeit legen die Weibchen ihre Eier als Gelege in die Fruchtschale der sich entwickelnden Früchte ab. Etwa fünf Tage nach der Eiablage schlüpfen dann die gelblichen Larven des Schädling. Sie ernähren sich von der äußeren Fruchtwand (die Nusschale), wodurch das darin geschützte Fruchtfleisch weich, schwarz und schleimig wird und bisweilen auch antrocknet. Häufig bildet sich an den Nusskernen später zusätzlich Schimmel. Pro Frucht können mehrere Larven fressen und bis zu 30 Individuen in einer einzigen Frucht zu finden sein.



- Nach einer drei- bis fünfwöchigen Fraßtätigkeit lassen sich die madenartigen Larven entweder alleine oder auch mit der Frucht zu Boden fallen und graben sich einige Zentimeter tief in den Boden ein. Dort verpuppen sie sich, um zu überwintern. Mit dem Schlupf der Fliegen beginnt Anfang Juli des darauf folgenden Jahres der Zyklus erneut. Einige Puppen des Schädlings verbleiben auch für zwei oder mehrere Jahre im Boden.

Vorsorge und Bekämpfung

Für den Kleingartenbereich sind derzeit keine Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung der Walnussfruchtfliege zugelassen. Hobbygärtner müssen daher auf biotechnische und ökologische Maßnahmen zurückgreifen. Diese setzen bereits bei der Wahl und dem Pflanzen junger Nussbäume an. Da deren Anfälligkeit für den Schädling stark sortenabhängig ist, lässt sich bereits zu diesem Zeitpunkt ein künftiger Befall mit den Maden der Walnussfruchtfliege eindämmen.

Generell werden frühreifende Sorten als anfälliger eingestuft als die spät reifenden Sorten Geisenheim, Parisiene, Meylannaise und Scharsch.

Sind ältere Bäume bereits befallen, so ist die sofortige Vernichtung aller befallenen Früchte die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung des Schädlings. Um den darin enthaltenen Larven keine Möglichkeit zum Verpuppen zu geben, dürfen die eingesammelten Früchte keinesfalls auf dem Kompost landen, sondern sollten entweder in den Restmüll gebracht oder verbrannt werden.

Eine weitere zu empfehlende Gegenmaßnahme ist, den Boden unter den Nussbäumen ab Mitte Juli mit Brennesseljauche abzuspritzen, um die aus dem Vorjahr verpuppten und nun schlüpfenden Fliegen zu bekämpfen. Außerdem sollte der Boden zur Flugzeit mit engmaschigen Netzen abgedeckt werden, damit das Ausfliegen des Schädlings und die erneute Eiablage verhindert wird.

Zum Abfangen ausgeflogener Fruchtfliegen eignen sich Kirschmadenfallen, die ab Ende Juni in die Bäume gehängt werden. Der Schädling hält die Falle für eine überdimensionale Frucht und stürzt sich in der Regel sofort auf diesen unerwarteten Leckerbissen - der dann seine letzte Mahlzeit wird.


Damit keine Larven zur Verpuppung und Überwinterung in den Boden gelangen, sollte dieser zur Zeit des Fruchtfalls ebenfalls mit einem engmaschigen Netz oder einer Folie abgedeckt werden.

Quellen: <https://www.ages.at/themen/schaderreger/walnussfruchtfliege/>
<https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/pflanzenschutz/schwarze-nuesse-walnussfruchtfliege-bekaempfen-25016>

Mit freundlichen Grüßen

Min.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Gustav Fischer

Ombudsmann

| | | |
|--|---|--|
|  | Untersigner | Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus |
| | Datum/Zeit | 2018-02-20T11:07:44+01:00 |
| | Aussteller-Zertifikat | CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT |
| | Serien-Nr. | 2033416470 |
| Hinweis | Dieses Dokument wurde amtssigniert. | |
| Prüfinformation | Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmnt.gv.at/amtssignatur | |



Gemeinde Nickelsdorf
Bez. Neusiedl am See, Burgenland

Tel.: +43 (0)2146 / 2201 - Fax: +43 (0)2146 / 2201 22
gemeinde@nickelsdorf.at / www.nickelsdorf.at



Gemeinde INFO

Liebe Nickelsdorferinnen und Nickelsdorfer !

Gerne wendet sich die Gemeinde mit 2 Themen bezüglich **Bäume** an Sie, die auch in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen wurden.

Götterbaum

Die enorme Wuchskraft und Vermehrung des Götterbaumes (ein nicht heimisches Gehölz) kann bei Pflanzung im Garten in Hausnähe im Laufe der Zeit zu Rissen in Wänden und im Fundament führen. Diese Baumart, die auch in unseren Wäldern vorkommt, ist äußerst konkurrenzfähig und setzt sich gegenüber den heimischen Baumarten durch. Ursache für die unkontrollierte Vermehrung ist die enorme Triebkraft aus den Wurzeln.

Es ergeht die Empfehlung diese Information bei Pflanzung im Garten nicht außer Acht zu lassen.

Nussbaum mit schwarzen Früchten

Grund für das Schwarzwerden der Nüsse kann der Schädling Walnussfruchtfliege (Fliegenflug: Anfang Juli bis September) sein. Diese legt die Eier in die noch weiche Fruchtschale der Walnuss – somit wird deren Fruchtfleisch schwarz und schleimig.

Derzeit gibt es keine Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung. Genereller Stand ist, dass frühreifende Sorten als anfälliger eingestuft werden.

Ist die Frucht bereits befallen, sollen diese Nüsse sofort vernichtet werden um den Larven die Möglichkeit der Vermehrung zu nehmen.

Weiters hilft manchmal den Boden unter den Nussbäumen mit Brennesseljauche abzuspritzen. In der Beilage finden Sie die Information des Bundesministeriums.

Freundliche Grüße

Ing. Gerhard Zapfl
Bürgermeister